

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 13.

Winnenden, Dienstag den 2. Februar

1892.

Liedertafel Winnenden.
Nächsten Donnerstag Abend (nach
der Singprobe)
Monats-Versammlung
bei Sieber & Oshen. Der Ausschuh.

Winnenden.
**Erbsen, Linsen,
türk. Zwetschgen**
empfehlen
R. Hahn.

Winnenden.
Von dem von Frau Mathilde Kreh übernommenen
Warenlager habe ich noch
**grossen Vorrat in
Kleider-Stoffen.**
Um damit zu räumen werden solche zu wiederholt
ermäßigten Preisen abgegeben.
Ferner sind noch im Ausverkauf:
**Zitz zu Kleider und Schürzen,
Schürzenzeugen, Handtuchzeug,
sehr schwere, doppelbreite Leinwand
zu Leintüchern etc. etc.**
Ich bitte um geneigten Zuspruch
G. Mildenberger.

Winnenden.
**Abgeschossene
Herren-Kleider**
können unzertrennt nach bewährter Methode und
neuester Einrichtung schön und sauber ohne abzu-
färben billigst hergestellt werden.
**Unzertrennte
blaue Kirchröcke**
können schön schwarz ohne abzufärben sauber her-
gerichtet werden.
**Fertige blaue Schürze,
grün leine Tuch,
solib gefärbt,
Strickgarn**
empfehlen billigst
Kurz, Färber.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose
à 2 Mark
Hauptgewinn ein Viererzug nebst Wagen u. Geschirren.
Ziehung am 28. April 1892
sind zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Heilungen.

Die Unterzeichneten raten allen Kranken, sich brieflich an die Privatpoliklinik
in Glarus zu wenden, welche sie von folgenden Uebeln durch briefl. Behandlung
ohne Berufshörung befreit hat.

Varikösten seit 20 J. H. Gutreise, Silberborn b. Holzwinden.
Kropf, Halsanschwellung. Frau Länger-Dätwyler, Narburg.
Wettläsen, Blasenchwäche. J. Baumann z. Karst, Schaffhausen.
Bleichsucht, Blutarmut. Ursula Buchli, Scharans (Graub.)
Sommersprossen, Miteffer. A. Wolf, Sohn, Faulensee (Bern).
Magenkatarth, Erbrechen, Aufstossen. Jac. Huguenot, Antigny (Fribourg.)
Magenbeschwerden, Regelförderung. Louise Champion, Courrendlin.
Gefächtschwere, Sommersprossen. Virginie Baudin, Payerne.
Schwindsucht, Tuberkulose. J. Barraud à Naz s./Challens.
Niechten, 74 J. alt. Etienne Jambé, Grand Au, Porrentruy.
Blasenkatarrh, Rheumatismus. F. Asbeck, Mäschinist, Passau.
Lungenkatarrh, Husten, Auswurf. Mme. Sutter, rue de la Malarte, St. Zmier.
Haarausfall. Gufr. Gauer, Bederbach b. Odenbach (Pfalz.)
Bandwurm mit Kopf. J. Brand, Kreuzstraße b. Eggstein (Bern).
Fußgeschwüre, Salzfuss. J. Menggli, Organist, Menznau (Luzern).
Darmkatarrh, Hämorrhoiden. Frau Peyer, Kofau b. Mettmensletten.
Sicht mit Anschwellung u. Geschwüren. Frau Jenschmid, Emmenbrücke (Luzern).
Gefächtsauschläge. Elise Knaub, Moosfang b. Gstaad, Saanen.
Gebärmutterleiden. Marie Brutsch, Lutdorf b. Frauenfeld.
Nasenkatarrh. C. Vogel, Tischlermeister, Cönnern, Sachsen.
Gefächtsrose ohne Rückfall. Louis Conrad, Lovereffe.
Reissen- und Nabelbruch. J. W., La Tour de Trême b. Bulle.
Nasenröthe. Jak. Graf, Andreasstraße 7, Berlin.
Drüsenanschwellungen. Fr. Mich. Rudler, Herbrechtlingen, O.A. Heidenheim.
Nervenschwäche. Frau A. Budenthal, Hochspeier b. Kaiserlautern.
Serzleiden, Nerven- u. Drüsenleiden, Lungenkatarrh. R. A., Ginzburg.
Rückenmarksleiden, allgem. Schwäche. Magd. Stähli, Bönigen b. Interlachen.
Epilepsie, Fallsucht, ohne Rückfall. P. Clemengot, Moutier (Bern).
Leberleiden, Kehlkopfkatarrh, Blutarmut. J. Büscher, Bäcker, Freiburg (Schw.).
Schwerhörigkeit, Gelenkgicht. Rosa Bühlmann, Malabière b. Neuchâtel.
Augenschwäche, Augenentzündung. H. Fischer, Bäcker, Meisterschwanden.
Wasserhodenbruch. P. Gebhardt, Schmiedm., Friedersried b. Neufkirchen (Bayern).
Trunksucht, ohne Rückfall. Jean Frey, Lebey.
Mangel an Bartwuchs. Das Mittel wirkte überraschend! A. St., Basel.
3500 Heilungen beweisen den Erfolg u. die Reellität des Unternehmens. Broschüre
gratis. Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Winnenden.
Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme
an dem Hinscheiden meiner
Gattin, sowie für die Blumen-
spenden und den Herren Trägern
sage ich meinen innigsten Dank.
Der trauernde Gatte:
Chr. Schabel, Korbm.
mit seinen Kindern.

Winnenden.
Haus-Verkauf.
Christian Schabel,
Korbmacher ist gesonnen,
sein in der Kirchgasse ge-
legenes Wohnhaus mit 1 a 44 qm
Gemüsegarten hinter dem Haus zu
verkaufen. Liebhaber werden auf
Dienstag den 2. Febr., abends 8 Uhr
zu Metzger Maier freundlichst ein-
geladen.

Winnenden.
Logis zu vermieten.
Eine schöne, sommerliche Wohn-
ung, bestehend aus 2 hübschen Zimmern
sowie den sonst erforderlichen Gelassen,
auch Wasserleitung, hat auf Georgii
zu vermieten
G. Lächler z. Friedenslinde.

MAGGI'S Suppen-
würze
ist in
Fläschchen schon von 65 Pfennig an zu
haben bei Adolf Dorn, Winnenden.

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
empfehlen ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
wegen ihrer Güte und Billigkeit
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannten, hochfeine
Qualitäts-Kaffees:
f. Westindische-M. p. 1/2 kg. à 1.60
f. Menado-Misch. " " " 1.70
f. Bourbon-M. " " " 1.80
extra f. Mocca-M. " " " 2.00
Durch vorzügliche neue Brenn-
methode
kräftiges feines Aroma.
Große Ersparnis.
Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.
Niederlage in Winnenden bei
Julius Volz,
A. Sommer Ww.

Neuestes Genuss- und Volksnahrungsmittel

für alle Kreise von höchster Wichtigkeit.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Geschmack u. Aroma des **echten** Bohnenkaffee.

Patent in allen Staaten angemeldet — in mehreren Ländern schon erteilt.

Nicht zu verwechseln mit gebrannter Gerste, gebranntem Malz oder allen anderen Fabrikaten ähnlichen Namens.

Bohnenkaffee ist ein teures u. nerven-erregendes Getränk und **braucht** deshalb **Zusatz**.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee ist der beste, wohlgeschmeckendste u. gesund. Caffeezusatz

ausserdem der **billigste**, weil er dem Bohnenkaffee bis zur Hälfte ohne Nachteil für dessen Geschmack zugesetzt werden kann.

Reiner Malzcaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung: die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.
Wird **niemals lose** verkauft, sondern **nur in Original-Packeten** mit nebenstehender Schutzmarke.



Verkaufs-Preis: 45 Pfennig 1 Pfundpacket = 1/2 kilo.
25 " 1/2 " = 1/4 "
10 " 1 Probepacket à ca. 100 gramm.

Zu beziehen durch Colonialwaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malzcaffeeabriken

Berlin — München — Wien.

Winnenden.

Bitte.

Der Luise Klöpfer, ledigen Wascherin, fehlen ihre Zeugnisse u. eine Karte für Altersversicherung.

Wer Auskunft hierüber zu geben vermag, wird gebeten, solche zu erteilen an **Kaminfeuer Beiz.**

Winnenden.

Wohnungen zu vermieten.

Sogleich oder auf Georgii habe ich zwei schöne, sommerige Logis zu vermieten, mit dem Bemerkten, daß das eine Logis passend wäre für einen Handwerksmann oder Güterbesitzer, da eine große Werkstatt, Stallung mit Scheuer nebst den noch weiteren Erfordernissen dazu gegeben werden kann. **Louis Baumann.**

Einen kräftigen jungen Menschen, welcher die

Bäckerei

zu erlernen wünscht, nimmt in die Lehre **d. Obige.**

Winnenden.

Gute, mehltreiche

Speisekartoffeln

aus Sandboden empfiehlt fortwährend, sowie auch 2 Sorten

Saatkartoffeln

sehr ergiebig

Haag, Obshandlung.

Winnenden.

Zu vermieten

bis Georgii eine freundl. Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern und allen Erfordernissen im Hinterhaus bei

H. Krämer.

Winnenden.

Auf Georgii zu vermieten eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung nebst Zubehör, an eine ruhige Familie. Näheres bei

G. Mayer, Sattler.

Winnenden.

Eine sommerige

Wohnung

mit allen Erfordernissen hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein sommeriges

Logis

mit 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen, auch Wasserleitung, hat auf Georgii zu vermieten

Jakob Geßler.

Winnenden.

Es wird ein kräftiger, fleißiger

Knecht

im Alter von 18 bis 22 Jahren zu einem Pferd gesucht. Lohn 200 bis 220 Mark.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Wohnung

Meine obere ist bis nächst Georgii zu vermieten. **Kaminfeuer Beiz.**

Eine schöne, sommerige

Wohnung

von 3 bis 6 Zimmern hat bis Georgii zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

Eine sommerige Wohnung hat sofort oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein tüchtiger, jüngerer

Knecht

mit circa 16 Jahren kann sofort eintreten.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Gnädige Frau!
Bitte, bestellen Sie z. Febr. u. März

Beständigste, billigste und beliebteste **Frauen-Zeitung der Gegenwart**

Deutsche Frauen-Zeitung
wöchentlich 3 Nrn. verbunden mit **Illustrierter Moden-Zeitung.**

letztere ersch. monatl. 2mal mit **Schnittmuster**, ferner gratis

Elegante Musikbeilage, 1 Bog. Kochbuch

Preis **M. 1.75.** Frei ins Haus.
Bei allen Postämtern, Briefträgern.

Bereits gegen 30 000 Abonnenten.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. **Grolsch-Seife** dazu 80 Pfennig. Erzeuger:

J. Grolsch in Brunn.

Crème Grolsch ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfümerie-, Drogenhandlungen u. bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Nur echt mit der Marke „Anker!“

Gicht- u. Rheumatisches Leidenden sei hiermit der echte **Bain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken.

Makulaturpapier

empfiehlt

C. Suß, Buchdrucker.

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

bei

C. Suß, Buchdrucker.

Landesnachrichten.

Mit Wirkung vom 1. Febr. ist die in § 4 des Reglements für die Beförderung von Erpreßgütern auf den l. württ. Staatsbahnen, sowie auf der Kirchheimer Bahn und der Ermethalbahn (Anhang K. des Lokalgütertarifs vom 1. Dezbr. 1890) vorgegebene Mindesttarife von 30 S für die Sendung auf 20 S herabgesetzt worden. Die Bestimmung in § 7 Biffer 2 Absatz 2 dieses Reglements erhält, ebenfalls mit Wirkung vom 1. Februar d. J. an, folgende Fassung: Die Zustellgebühr beträgt für Sendungen bis zu 5 kg Gewicht 10 S; für Sendungen von größerem Gewicht wird bei Zuführung durch den Güterbeförderer die Bestellgebühr für Gilgut, im übrigen eine Gebühr von 15 S für jede angefangenen 50 kg mit einem Mindestsatz von 20 S für die Sendung erhoben.

Diensterledigungen: Die Pfarrei Stetten, im Landl. Wurmlingen, Eink. 1882 M., M. L. 4 Wochen; die Hauptlehrstelle an Klasse II der Realschule in Crailsheim, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Gehalt 2130 M. und 130 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 14 Tage; die Schulstelle zu Untereckstetten, Bezirks-Schulinsp. Badnang, Eink. 947 M. neben fr. Wohnung.

Stuttgart, 29. Jan. Wie das Neue Tagblatt erzählt, hat sich der Ministerrat wieder mit der Frage der Zulassung der Männerorden beschäftigt; 5 Minister sollen dafür, einer dagegen gestimmt haben.

Stuttgart, 28. Jan. Die württemb. Oberkirchenbehörde hat den Pfarrer Lic. Chr. Schrempf in Lenzendorf, wie norddeutsche Blätter melden, vorläufig vom Amt suspendiert, weil er eine Taufe ohne Vorlesung des Apostolikus vorgenommen und im Gottesdienst erklärt hat, daß er mit verschiedenen Punkten dieses Bekenntnisses nicht einverstanden, dessen Gebrauch ihm also sitzlich unmöglich sei, zugleich betonte er aber, wie es heißt, seinen entschiedenen christlichen Standpunkt. Er hat nun eine ausführlich begründete Bitte eingereicht, ihn trotz seiner Abweichung vom Bekenntnis im Kirchendienst zu belassen. Die Antwort steht noch aus. (N. Bzg.)

Die Zahl der in Württemberg bei den Gerichten (Oberlandesgerichten, Landgerichten u. Amtsgerichten) zugelassenen Rechtsanwälte beträgt nach dem neuesten Stand für das Jahr 1892/1893 gegen 179 im Jahre 1890. Hiervon sind 13 bei dem Oberlandesgericht, 147 bei den Landgerichten und 23 nur bei den Amtsgerichten zugelassen.

Stuttgart, 28. Jan. Am Dienstag den 2. Febr. vorm. 10^{1/2} Uhr tritt der Ausschuß des württ. Obstbauvereins u. die Vertrauensmänner mit Freunden des Obstbaues im Stadtpark zu einer Sitzung zusammen. Zur Besprechung stehen: 1) Die Versicherung von Obstbäumen an und in der Nähe von Gebäuden gegen Brandschaden. 2) Welche Fortschritte hat das Bestreben des Vereins, die Anpflanzung von Spalierbäumen an Wänden von Gebäuden zu befördern, bis jetzt gemacht? 3) Welche Vorschläge können zur besseren Verwertung von Tafelobst gemacht werden (Mostobst kommt nicht in Betracht). 4) Welche Tafelapfel- und Birnsorten eignen sich am besten für Lagen, welche dem Wind sehr ausgesetzt sind. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Stadtpark beginnt dort 2 Uhr die Hauptversammlung, welche außer dem geschäftlichen Teile eine Referat von Inspector Nathan Kottweil über seine neuesten Erfahrungen bei Bereitung des Fruchtweines bringen wird.

Welzheim. Daß die „Dummen“ auch in unserer Gegend nicht aussterben, beweist folgendes Vorkommnis. Es scheint da bei einem Angehörigen der Schuhmacherzunft in N. ein Zigeuner und beredet ihn, 200 M. in einen Kupferbasen zu thun, in 14 Tagen sei die Summe verdoppelt. Meister „Bach“ ließ sich dazu bereben. Unter allerlei Hokusfokus, unter dem Gemurmel verschiedener Zaubersprüche und namentlich unter kräftigem Schütteln wurde der Dedel aufgelegt und gut verschlossen. Mit der ausdrücklichen Warnung, ja vor 14 Tagen nicht nochzusehen, verlieh der Zigeuner unser Schuhmacherlein. Nach einigen Tagen muß es demselben aber doch „gedottert“ haben, er öffnete den Hasen und fand natürlich statt der erhofften doppelten Summe keinen Pfennig vor. Während dieser Zeit war aber unser Zigeuner über Berg und Thal und der geprellte Meister „Bach“ tat zu seinem Schaden auch noch Spott genug.

Heilbronn, 29. Jan. Gestern wurde durch einen Schuhmann ein sich als taubstumm ausgebender Bettler verhaftet. Bei Abverlangung seiner Papiere hatte derselbe sofort Sprache und Gehör wiedergesunden.

Wasseralfingen, 29. Jan. Furcht-

barer Brand im kgl. Hüttenwerk. Seit gestern Abend 9^{1/2} Uhr sind abgebrannt die Gebäude der mechanischen Werkstätten, die Dreherei, die Ziselir- und Modelliranstalt, die Schreinerei, die Lackirerei, die Schlosserei, ein Teil der Schmiede, das Komptoir und das Zeichnungsbureau der mechanischen Werkstätte mit vielen Modellen und sämtlichen Zeichnungen. Schaden sehr groß. Weitere Gefahr beseitigt. Aus Stuttgart ist Berg-rats-Dir. Dr. Baur auf dem Werke eingetroffen. (Gießerei und Walzwerk sind nach vorstehenden Mitteilungen nicht beteiligt.)

Ueber den Brand im Hüttenwerk Wasseralfingen gehen dem St. A. von zuverlässiger Seite folgende weitere Mitteilungen zu: Die Entstehungsurache ist bestimmt nicht bekannt, wird aber ohne Zweifel in der Selbstentzündung von Peindlumpen in der im II. Stock der mechanischen Werkstätte gelegenen Anstreicherwerkstätte zu suchen sein. Von dem Hauptgebäude der mechanischen Werkstätte, welches hauptsächlich die Räderwerkstätte enthält, sind etwa Zweidrittel bis auf den Grund niedergebrannt, während die damit verbundene Schmiede, die Kesselhäuser, das Maschinenhaus und die hintere Dreherei, sowie die in einem besonderen Gebäude befindliche Werkstätte für Weichen und Kreuzungen unversehrt geblieben sind und auch heute schon in unge störtem Betriebe sich befinden; es wird nun in Tag- und Nachtschichten gearbeitet. Die Ziselir- und Modelleurwerkstätte samt der dazu gehörigen Modellschreinerei im 2. Stock des Gebäudes ist ebenfalls verbrannt und damit die zur Zeit in Anfertigung oder Reparatur befindlichen Modelle, sofern dieselben nicht während des Brandes gerettet worden sind. Von Zeichnungen sind nur solche für die Räder- und Weichenfabrikation verbrannt, die Geschäftsbücher aber gerettet. Die ausschließlich im untern Stock befindlichen Arbeitsmaschinen sind zwar alle mehr oder weniger beschädigt, insbesondere die Transmissionen, man hofft aber, dieselben in Bälde wieder betriebsfähig herstellen zu können. So groß bei dem herrschenden Wind die Gefahr war, so sind doch dank der Bemühungen der Werksfeuerwehr und der ausgedehnten Vörsprichungen des Werks sowie der wirksamen Hilfe der Feuerwehren von Wasseralfingen, Alen, Hosen u. Hüttlingen sämtliche übrigen Gebäulichkeiten vom Brand bewahrt geblieben. Der Betrieb der Gießerei und des Walzwerkes ist daher nicht im geringsten gestört und erleidet durchaus keine Unterbrechung. Auch ist die schöne, in besonderen und abgelegenen Gebäuden untergebrachte Modellsammlung ganz unversehrt geblieben. Man ist mit der Räumung des Brandplatzes und mit den Vorbereitungen zum Wiederaufbau beschäftigt und hofft, in kürzester Frist das zerstörte Gebäude durch ein neues, zweckmäßigeres ersetzt zu haben.

Hebelingen, 28. Jan. In Heumaden brach am 26. ds., abends 9^{1/2} Uhr in der Scheuer (Stallung) des Lindenwirts Gdrung ein Schadenfeuer aus, das in kurzer Zeit diese sowie die neben angebaute Scheuer einer Witwe in Asche legte. Um 10 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Gdrung fuhr eben mit seinem Gefährt, vom Gäu kommend, in den Ort ein, als die Glöden den Brand anzeigten. Beide Abgebrannte sind versichert. Der Witwe waren vor kurzem Drohbriebe zugegangen; allnächtliche Wachaufstellung in den Scheunen verhinderte nicht die Brandlegung, die man nach diesen Umständen mit Sicherheit annimmt.

In Rezingen hat sich Essigfabrikant F. Sch. aus Horb, mißlicher Vermögensumstände halber erschossen.

Kottweil, 29. Jan. Der Landt.-Abg. Soyer hatte gestern lt. Sch. M. auf seiner Jagd am Stallberg das Glück einen 140 Pfd. schweren Hirsch zu erlegen.

Waldenbronn, 28. Januar. Einen merkwürdigen Tierkampf mit überraschendem Ausgang konnte der hiesige Jagdpächter G. beobachten. Als er vom Anstand in der Abenddämmerung von der Schurwaldhöhe zu Thal zog, sah er außerhalb Schußweite zwei bestig mit einander kämpfende Tiere. Er hielt sie für zwei eiserfüchtige Hasen. Wirklich sprang auch beim Näherkommen ein Kesselträger in großen Sätzen davon. An der Kampf stelle aber purzelte ein struppig Getier unbeholfen herum und suchte zu entfliehen. Es war ein Prachtexemplar der seltenen und größten unserer Oheulen, ein Ubu (Bubo maximus.). Der linke Oberflügel war ihm — offenbar im Kampf mit dem Hasen — abgeschlagen. Nun ist er Gefangener

und ergötzt Alt und Jung durch sein seltsames Gebahren. Wild läßt er die großen, goldgelb glänzenden Augen rollen, faucht wie eine aufgebrauchte Rage und klappert zornig mit dem krummen Schnabel. Er ist etwa 2 Fuß hoch und hat ca. 5 Fuß Flügelweite. Von Liebhabern wurden schon 15 M. geboten.

Dettenhausen, 27. Jan. Die Dummen werden nicht Alle. Ein 20jähriger Jüngling aus einem benachbarten Weiler, welcher in einem Orte im Schönbuch bei einem Bauern als Dienstknecht ist, meldete sich zur Eintragung in die Stammrolle, wo ihm gesagt wird, er müsse einen Tauffchein beibringen. Der Rekrut ging nun sofort zur nächsten Hebamme und verlangte von derselben einen Tauffchein, welcher ihm denn auch von dem Mann der Hebamme (welchem dieser Streich gerade recht kam) bereitwillig ausgestellt wurde. Der gute Rekrut unterschreibt denselben eigenhändig und bringt diesen eiligst und in Freuden dem Schultheiß, welcher ihm jedoch bedeutet, daß es nicht so gemeint sei, denn ein Tauffchein müsse von einer „höheren“ Behörde ausgestellt sein. — Verdutzt entfernte sich unser Jüngling, dem nun der Spott seiner Kameraden nicht fehlt.

Chingen, 29. Jan. Gestern Abend zwischen 8 und 10 Uhr brannte nach dem St. Anz. das große Dekonomiegebäude des Frhrn. v. Allmenningen in Allheim nieder. Der Gebäudeschaden beträgt über 6000 M. Der herrschaftliche Gutspächter ist mit seiner Fahrnis versichert. Als Ursache des Brandes wird Feuerverwahrlosung vermutet.

Bei einer Treibjagd auf der Markung Frankenhofen (Chingen) wurde der Waldschütz Mayer aus Weilersteuflingen durch einen unversehens losgegangenen Schuß so in die linke Brust getroffen, daß an ein Auskommen des Verwundeten nicht zu denken ist. Der unglückliche Schütze soll das Gewehr bei der Sammlung nicht abge spannt haben.

In Lomerdingen (Blauheuren) sind in kurzem Zeitraum in einer Familie drei Todesfälle vorgekommen. Zuerst wurde ein erwachsener Sohn im Wald durch ein Fuhrwerk zerquetscht und starb eines plötzlichen Todes. Drei Wochen nachher wurde die Mutter tot im Bett gefunden und vor einigen Tagen fand nun auch die Tochter den Vater tot im Bette, ohne daß er bisher krank gewesen wäre.

Gestorben: 28. Januar zu Ulm Stadtpfarrer a. D., R. Köhler, 78 J. a.; 29. Jan. zu Stuttgart Prof. Dr. Ernst Hofmann, Russes am kgl. Naturalienkabinet; zu Gmünd Apotheker Bernhard Wörthle, 65 Jahre alt.

Tagesberichte.

Berlin, 29. Jan. (Reichstag.) In dritter Lesung wurde das Gesetz betreffend die Anwendung der vertragmäßigen Zollsätze gegenüber den nicht meißbegünstigten Staaten mit großer Mehrheit angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend die Einziehung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges wurde nach kurzer Debatte zwischen den Abgeordneten Frege, Bamberger und Kardorff an die Kommission verwiesen. Von den eingegangenen Petitionen erledigte der Reichstag noch eine Reihe, welche ohne allgemeines Interesse sind.

— 30. Jan. Das Haus nimmt in 2. Lesung den 2. Nachtragsetat für 1891/92 für Reichssee- und Marinezwecke, darunter 1,395,000 M. als 1. Rate für die Befestigung Helgolands an, und beginnt hierauf die Beratung von Rechnungssachen.

Berlin, 28. Jan. In der Budgetkommission des Reichstags erklärte der Vertreter des wegen Krankheit abwesenden preußischen Kriegsministers, der Entschluß zur Aufhebung der dreijährigen Dienstzeit sei nicht gefaßt, doch mache man Versuche in der Richtung der Verkürzung. Ein Bericht über dieselben (Bataillone, die nur aus 2 Jahresklassen bestehen) sei vor dem Herbst nicht zu erwarten. Zur Reform der Militärstrafprozessordnung werde jetzt ein dritter Entwurf ausgearbeitet, da die beiden ersten nicht völlig befriedigt haben.

— Die Budgetkommission des Reichstags setzte am Donnerstag Vormittag die Beratung des Militäretats fort. Abg. Richter stellte alsdann eine Frage in betreff der praktischen Versuche, welche gegenwärtig mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit gemacht werden. Es wurde die Auskunft gegeben, daß mehrere Bataillone versuchsweise nur aus Mannschaften des ersten und zweiten Dienstjahres zusammengesetzt sind. Die Dreijährigen sind aus den betreffenden Bataillonen in andere Truppenteile übergeführt worden, so daß sich innerhalb dieser Bataillone jede Kompagnie nur aus den Mannschaften des ersten und des zweiten Dienstjahres zusammensetzt. Im Herbst soll darüber Bericht erstattet

werden, wie sich diese Ausschreibung der Dreijährigen für die Ausbildung der Truppen bewährt hat.

Berlin, 30. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags beriet heute den Militäretat weiter und strich bei den dauernden Ausgaben 200,000 Mark (Verpflegungskosten für 3229 Mann des Beurlaubtenstandes) ab.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde amtlich mitgeteilt, daß der Zugang von Offizieren zur Armee im letzten Jahre in erfreulicher Weise zugenommen hat. Der Prozentsatz des Abmangels hat sich von 9 auf 7 Prozent vermindert.

Berlin, 30. Januar. Die Erregung infolge Caprivis Rede im Abgeordnetenhaus war beispiellos. Das Bischen links und der Beifall rechts und im Zentrum dauerte minutenlang. Die feierhafte Stimmung verpflanzte sich auch nach dem Reichstage, wo die Sitzung erst lange nach der anberaumten Frist begonnen werden konnte, weil die Abgeordneten in dichten Gruppen sich im Foyer über die Vorgänge besprachen. Der allgemeine Eindruck ist, daß die Miqueltrife jetzt doch schnell verlaufen dürfte.

Berlin, 30. Jan. Die „Köln. Btg.“ verlangt Auflösung des Landtags, wodurch die Regierung in würdiger Weise aus der Sachgasse heraustäme.

Berlin, 29. Januar. Die „Nationalzeitung“ weiß zu berichten, daß die Zeichnung auf die neue 3prozentige Reichs- und die preussische Anleihe von 340 Millionen M am 9. Febr. erfolge. Der Anteil Preußens an der Anleihe stelle sich als etwa ein Drittel des ganzen Betrages dar. Der Emissionskurs näherte sich dem Kurse von 84. Die Einzahlung erfolge mit je 25 Prozent auf vier Mal. Es würden keine Scrips, sondern Interimsscheine ausgegeben.

Die Berliner Buchdrucker nehmen offene Stellung. In einer von 1000 Personen besuchten Versammlung wurde folgende Resolution angenommen: „Da die Gewerkschaftsorganisation zur Befreiung von kapitalistischen Fesseln ungeeignet ist, erklären sich die Buchdrucker bereit, sich der Sozialdemokratie anzuschließen.“

Weimar, 29. Januar. Das württembergische Königspaar samt Gefolge ist heute 1 Uhr 10 Min. mit einem Sonderzug hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von dem Großherzog, dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Bernhard begrüßt. Auf dem Bahnsteig war eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musikkorps aufgestellt. Letztere spielte die Nationalhymne, während die hohen Herren die Front abschritten. Auf dem Bahnhofplatz bewegte sich eine große Volksmenge, die lebhaftste Hochrufe ausbrachte. Die Herrschaften fuhren direkt zum Stadtschloß, woselbst sie die Großherzogin und die Erbgroßherzogin empfingen. Die Straßen sind reich besetzt. Heute Nachmittag findet Hofstafel, abends Konzert statt. Morgen Nachmittag reisen die hohen Gäste wieder ab.

Weimar, 30. Jan. Die württembergischen Majestäten sind um 1 Uhr von hier abgereist. Die Fahrt geht über Ritschenhausen. Der Großherzog und Erbgroßherzog samt dem Hofstaate gaben das Geleite zum Bahnhof.

Karlsruhe, 28. Jan. Daß zur Winterzeit einzelne lebende Maitäfer gefunden werden, ist nichts Seltenes mehr. In dem Garten des hiesigen Gaswerks wurde dagegen ein Krautstengel entdeckt, an dem wenigstens 50 Maitäfer lustig herumtrabbelten. Es ist dies ein Vorkommnis, das bei jeglicher Jahreszeit immerhin erwähnenswert erscheint.

Mannheim, 28. Jan. Die hiesige Polizei verhaftete zwei Viehtreiber, welche nach Unterschlagung von 900 M in Stuttgart flüchtig geworden waren.

Pforzheim, 28. Jan. Heute Nacht 12 Uhr entstand in dem benachbarten Neßern eine bedeutende Feuersbrunst; 4 Wohnhäuser, darunter 2 Doppelwohnhäuser, und 6 Scheuern sind den Flammen zum Opfer gefallen, 8 Familien wurden obdachlos. Das Feuer entstand in einem Strohschuppen und wurde unzweifelhaft durch Brandstiftung hervorgerufen.

Singen, 27. Jan. In der Mühle zu Arlen verunglückte ein Knecht dadurch, daß er seinen Arm in die Futterschneidmaschine, welche durch Wasser getrieben wird, brachte. Die Maschine schnitt dem Unglücklichen den Arm von den Fingerspitzen bis zum Ellenbogen stückweise ab.

(Raubmord im Eisenbahnwaggon.) Auf der Eisenbahnlinie Rosendael-Blissingen wurde am 27. Januar ein gräßlicher Raubmord verübt. Bei Ankunft des Zuges in Blissingen sanken die Beamten in einem Wagen 2. Klasse eine Frau mit durchschnittenem Hals. Die Ermordete war aller Baarschaft beraubt. Vom dem Mörder hat man bis jetzt keine Spur.

Wien, 29. Jan. Im hiesigen Postamt in der Eslinggasse wurden 20 rekommandierte Briefe gestohlen, darunter 12 vom Bankhause Adolph Weiss an ein Frankfurter Bankhaus mit Wertpapieren im Betrage von 20,000 fl.

Wien, 29. Januar. Das Ehepaar Schneider wurde zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Strafe ist zuerst an Rosalie Schneider zu vollziehen.

Wien, 29. Jan. Wie die Pol. Kor. meldet, erfolgte heute Nachm. durch Kalnoky und den spanischen Volschaster die Unterzeichnung der Konvention betr. Verlängerung des Handelsvertrags bis Ende Juni.

Rom, 29. Jan. Der Senat hat mit 104 gegen 5 Stimmen die Handelsverträge mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn angenommen und mit 105 gegen 5 Stimmen die Verlängerung des Handelsvertrags mit Spanien genehmigt.

Rom, 28. Jan. Nach lebhafter Debatte nahm der Kammerauschuß die Vorlage betreffend den Militärdienst an, durch welche das Rekrutenkontingent vermehrt und die Dienstzeit tatsächlich zweijährig wird.

Mailand, 29. Jan. Aus Sizilien wird in den letzten Wochen eine wesentliche Steigerung der Weinpreise gemeldet, hervorgerufen durch starke Käufe, namentlich von Verschnittweinen, für deutsche Rechnung.

Paris, 28. Januar. Am 1. Febr. treten die einschneidenden Veränderungen des französischen Zollsystems ein. Die Kaufleute und großen Industriellen befehlen sich um die Wette, vor dem verhängnisvollen Datum gewaltige Warenvorräte anzuhäufen. In Lille, Roubaix, Tourcoing wissen die Gesellschaften nicht mehr aus, noch ein. Die Bahnhöfe reichen nicht aus, die gefüllten Wagen unterzubringen. Der Handelsgeist erschöpft sich in Bemühungen, die Anwendung der neuen Tarife zu umgehen. Zahlreiche Dampfer beladen sich in den Häfen von Tarragone, Alicante u. s. w. mit spanischen Weinen für Rouen und Nantes. Um rechtzeitig in Frankreich anzukommen, werden die Dampfer zuerst nach Port Vendres gehen, um dort die erforderlichen Erklärungen zu machen und dann erst die Reise nach den nördlichen Häfen fortzusetzen, wo sie die neuen Zölle dann nicht mehr zu entrichten haben. Eine deutsche Gesellschaft hat sich verpflichtet, vor dem 1. Febr. noch 400,000 Hämmel in Frankreich einzuführen. In Velfort kommen täglich bis zu 20 Hilszüge mit Waren für Paris und Lyon durch.

Die diesjährige, im Geschützdonner und in der Angst der Belagerungsächte zur Welt gekommene Altersklasse ist nach einer Berechnung des Figaro um 45,000 Mann schwächer als die durchschnittliche, wozu durch erhöhte Sterblichkeit noch ein weiterer Ausfall von 22—23,000 kommt. Die Zahl der Eheschlüsse, die 1869 303,000 betrug, sank 1870 auf 224,000, und betrug auch 1871 nur 262,000. Die 115,000 hiernach unterbliebenen Ehen mußten notwendig auf die Zahl der Geburten zurückwirken. 1869 starben 140,000 Personen von 20—40 Jahren, 1870 350,000. Die nächsten Jahre dürften den Fehlbetrag ausgleichen, denn nach dem Kriege grassierte eine wahre Heiratswut: 1872 wurden 353,000 Ehen geschlossen, mehr als je seitdem und 78,000 über dem Durchschnitte.

Brüssel, 28. Jan. Die Deputiertenkammer nahm den Handelsvertrag mit Deutschland mit 76 gegen 17 bei 20 Stimmenthaltungen an; den Vertrag mit Oesterreich mit 66 gegen 15 bei 16 Enthaltungen; endlich mit 71 gegen 14 Stimmen bei 14 Enthaltungen das Gesetz über die freie Zulassung des deutschen Hammelfleisches.

Petersburg, 29. Jan. Es wird hier als besondere Aufmerksamkeit aufgefaßt, daß der Zar auch diesmal auf das sonst übliche Prunkkrübmahl im Antischlow-Palais zur Feier des Geburtstags des Kaisers Wilhelm nicht verzichten wollte, trotzdem der Tod des Großfürsten Konstantin genügenden Grund dafür abgeben hatte. Bekanntlich waren der deutsche Volschaster und Militärbevollmächtigte geladen. Auch die Kaiserin nahm teil.

Petersburg, 29. Januar. Zwischen Zepifen und Bogordizl stießen ein Güterzug und ein Personenzug zusammen. 3 Lokomotiven und 15 Waggons wurden zertrümmert. Es gab 10 Tote und viele Schwerverletzte.

Aus Odeffa berichtet der Korrespondent des Daily Chronicle: Ein schreckliches Verbrechen wird aus der Provinz Riagan, einem der am schwersten von der Hungersnot betroffenen Gouvernements, gemeldet. Ein Priester, namens Solosoff, wurde auf dem Heimwege von der Stadt Igoff von Bauern angegriffen, die ihn im Besitze von Kirchengeldern ver-

muteten. Sie fielen über ihn her und stießen ihn auf dem Fluß Ota durch ein in das Eis gehauenes Loch in das Wasser, wo er ertrank. Dieses Verbrechen spricht beredter, als es ganze Spalten vermöchten, wozu die Not die Bauern treibt.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 28. Januar 1892.

Getreide- Gattung.	Voriger Kest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M S
Dinkel.	Säcke —	Etr. 492	Säcke 28	3754 29
Haber.	Säcke —	Etr. 246	Säcke —	1601 87

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7	70	7	63	7	56	—	—	—	27
Haber "	6	59	6	50	6	42	—	—	—	5
Weizen "	—	—	10	20	—	—	—	—	—	30
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Eri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	40	2	30	—	—	—	—	—	—
Hoggen	2	85	2	80	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	90	2	85	—	—	—	—	—	—
Erbfen	3	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	2	75	2	70	—	—	—	—
Wicken	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	80	—	75	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1	20	1	15	1	10	—	—	—	—
1 Etr. Heu	2	10	2	—	1	90	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M 90 S	7 M 40 S
Haber 6 M 60 S	6 M 40 S

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S, 4 Pfund schwarz Brot 50 S

Rechter Bohnen-Kaffee oder Gebrannte Gerste.

In den Zeitungen liest man oft Annoncen, in welchen über den Nährgehalt der verschiedenen Malz-Kaffee, ic. Kaffee gestritten wird, und man kann getrost fragen: Wozu der Lärm? Da doch 20 Tassen sog. Malz-Kaffee nicht einmal den Nährwert eines handgroßen Stück Brotes haben. An den Strassenenden wird auf großen Plakaten Deutscher Perl-Kaffee angepriesen, was weiter nichts als gebrannte Frucht ist. — Sollte es aber Einer wagen, gebranntes Mehl als Deutschen Chocolate oder Cacao zu verkaufen, er würde sofort mit dem Nahrungsmittelgesetz in Konflikt geraten. Der wirklich gute, achte Bohnen-Kaffee aber läßt sich alle Verunglimpfungen ruhig gefallen; er kann es auch, weil weber sog. Malz- noch Weizen-Kaffee Ersatz bieten für seine hervorragenden Eigenschaften: auf den Organismus in ganz besonderer Art — anregend und belebend zu wirken. — Soll er aber seinen Zweck vollkommen erfüllen und ein wirklicher Genuß sein, so ist sachverständige Wahl der Roborten, sorgfältiges Rösten und richtige Zubereitung dringend geboten. Durch eine spezielle Brennart, wodurch das Aroma nicht verflüchtigen kann, zeichnen sich die Kaffee der Holländischen Kaffee-Brennerei G. Disqué & Cie. ganz besonders aus und erfreuen sich deren neuerdings verbesserte Qualitäten, vereint mit reduzierten Preisen, immer größerer Beliebtheit. — Verkaufsstellen sind durch Annoncen dieses Blattes bekannt.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) verl. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei) das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.